

Vorschau:

Konzertgemeinde Frauenfeld

3. Abonnementskonzert

Dienstag, 9. November, 20.00 Uhr, Rathaus

Kammerorchester der Hochschule Musik und Theater Zürich

Leitung: Matthias Weilenmann; Solist: Roel Dieltiens, Violoncello

Werke von Telemann, Anton Fils, C.Ph.E. Bach und Rosetti

4. Abonnementskonzert

Sonntag, 28. November, 17.00 Uhr, Casino

Carmina Quartett

Streichquartette von Haydn („Reiterquartett“),

Debussy und Dvořák („Amerikanisches“)

Theaterverein Frauenfeld

Montag, 25. Oktober, 20.00 Uhr, Casino

„Die heilige Johanna“

Dramatische Chronik von Bernard Shaw

Theater des Ostens, Berlin

Montag, 15. November, 20.00 Uhr, Casino

„Ladykillers“

Kriminalkomödie von William Rose

Euro-Studio Landgraf

Donnerstag, 9. Dezember, 20.00 Uhr, Casino

„Der Beweis“

Schauspiel von David Auburn

Euro-Studio Landgraf

Konzertgemeinde



Frauenfeld

2. Abonnementskonzert

Dienstag, 19. Oktober 2004, 20.00 Uhr

Rathaus Frauenfeld

Kammermusikakademie 2004

Matthias Enderle, Violine

Chouchane Siranossian, Violine

Fiona-Aileen Kraege, Violine

Ambra Albek, Violine

Levente Gidro, Viola

Yasumichi Iwaki, Viola

Cobus Swanepoel, Violoncello

Xavier Pignat, Violoncello

Oktette für Streicher

Georges Enescu

(1881-1955)

Oktett C-Dur op. 7

Très modéré

Très fougoureux

Lentement

Mouvement de Valse bien rythmée

Pause

Felix Mendelssohn Bartholdy

(1809-1847)

Oktett Es-Dur op. 20

Allegro moderato ma con fuoco

Andante

Scherzo: Allegro leggierissimo

Presto

Vorverkauf: witzig rhystross, Rheinstr. 10, Frauenfeld, Tel. 052 722 11 66

Abendkasse ab 19.30 Uhr. Preise: Fr. 38.- / 30.- / 22.- (19.- / 15.- / 11.-)

Restkarten für Jugendliche ab 10 Minuten vor Konzertbeginn: Fr. 6.-

Kammermusikakademie 2004

Die Einladungen der Konzertgemeinde Frauenfeld von Kammermusikensembles der Hochschule Musik und Theater Zürich sind bereits Tradition geworden. Damit leistet die Konzertgemeinde Frauenfeld einen wichtigen Beitrag zur Nachwuchsförderung. Für die Musikhochschule ist diese Zusammenarbeit von grossem Wert, haben doch die jungen Musikerinnen und Musiker eine echte Chance, die erarbeiteten Werke im Rahmen eines Konzertzklus ausserhalb der Hochschule vor einem Kennerpublikum aufzuführen.

Wie jedes Jahr sind die Programme der Kammermusikakademie auf das Motto der hochschulinternen Studienwoche abgestimmt - 2004 wurde das Thema „Balkan“ gewählt.

Die Studierenden der Hochschule Musik und Theater Zürich werden von den Dozenten Matthias Enderle (Primarius Carmina Quartett) und Cobus Swanepoel, die beide als „primus inter pares“ mitwirken, geleitet.

Johannes Degen
Leiter Interpretation und Performance
Hochschule Musik und Theater Zürich

Oktette für Streicher

Mit dem Oktett op. 7 in C-Dur des rumänischen Komponisten, Dirigenten und Geigers **Georges Enescu** gelangt ein Frühwerk zur Aufführung, das - um 1900, an der Grenze zwischen dem 19. und 20. Jahrhundert komponiert -, die charakteristischen Merkmale des Komponisten bereits aufleuchten lässt: Nervöse Sensibilität, eine feine Mischung von Fantasie und komplexer Struktur, ungewöhnliche Transparenz und bebende Vitalität. Sein präzises architektonisches Formgefühl, die feingemeisselten Strukturen und die behutsam verschleierte, leise und nervöse Exaltiertheit lassen seine geliebten Vorbilder Brahms und Fauré immer wieder durchschimmern. Die rumänische Authentizität seiner Tonsprache bis hin zum Orientalismus und die Nähe zu den Impressionisten sind weitere Merkmale der eigenständigen und schillerenden Komponistenpersönlichkeit Enescu's.

Mit 11 Jahren schloss Enescu am Wiener Konservatorium und mit 16 Jahren am Conservatoire de Paris seine Studien ab. Seine Karriere als glänzender Geiger und Kammermusiker, phänomenaler Dirigent, begnadeter Komponist und Lehrer, Interpret seiner eigenen Werke und Organisator, führte ihn in alle bedeutenden Musikzentren und immer wieder in seine Heimat Rumänien. Zum legendären und glänzenden Kreis seiner Partner zählten Pablo Casals, Jacques Thibaud, Arturo Toscanini, Alfred Cortot und Dinu Lipatti, sein berühmtester Schüler war Yehudi Menuhin.

Beim unübertroffenen Meisterwerk der Gattung fand der sechzehnjährige **Felix Mendelssohn Bartholdy** besonders prägnant zu seinem eigenen Stil. Der von Leichtigkeit und Charme getragene Geist bestimmt das aussergewöhnliche Stück von den ersten Takten an. „Dieses Oktett muss von allen Instrumenten im Style eines sinfonischen Orchesterwerkes gespielt werden. Pianos und Fortes müssen genau eingehalten und schärfer betont werden als gewöhnlich in Werken dieses Charakters“.